

SCIENCE-FICTION-SERIE

MANFRED WEINLAND

BAD EARTH

DER JAHRTAUSEND-PLAN



BASTEI ENTERTAINMENT 

Inhalt

[Cover](#)

[Über diese Folge](#)

[Über die Autoren](#)

[Was bisher geschah](#)

[Impressum](#)

[Der Jahrtausend-Plan](#)

[In der nächsten Folge](#)

Über diese Folge

Folge 44: Der Jahrtausend-Plan

Die Flotte der Eroberer erscheint - uralte Feinde treffen aufeinander

Nachdem es Jarvis gelungen ist, in den Virgh-Stock einzudringen, soll er nun versuchen, die gefangenen Satoga zu befreien. Aber kann der ehemalige GenTec gegen die erdrückende Übermacht im Stock bestehen? Zumal sein Vorstoß in die Höhle des Löwen offenbar nicht unbemerkt geblieben ist ...?

Doch nicht nur hier spitzen sich die Ereignisse dramatisch zu, sondern auch in der fernen Milchstraße, wo die Jay'nac auf die Ereignisse in der Großen Magellanschen Wolke reagieren - und die Endphase eines Jahrtausendplanes einläuten ...

Bad Earth - das spektakuläre Weltraum-Abenteuer in die Zukunft der Menschheit. Ein atemberaubender Trip in fremde Galaxien, zu epischen Raumschlachten und inmitten eines intergalaktischen Konflikts voller Intrigen.

Über die Autoren

Manfred Weinland schrieb bereits für renommierte Serien wie *Perry Rhodan Taschenbuch*, *Ren Dhark*, *Maddrax*, *Dino-Land*, *Jerry Cotton*, *Gespenster Krimi*, *Professor Zamorra* u.a., ehe er das Konzept für die Serie *Bad Earth* ausarbeitete. Zusammen mit Erfolgsautoren wie **Alfred Bekker**, **Luc Bahl**, **W. K. Giesa**, **Peter Haberl**, **Horst Hoffmann**, **Claudia Kern**, **Achim Mehnert**, **Susan Schwartz**, **Conrad Shepherd**, **Marc Tannous**, **Michael Marcus Thurner** und **Marten Veit**, die ebenfalls alle bereits jahrelange Erfahrung im Schreiben von Science-Fiction-, Action- und Abenteuer- oder Horrorromanen haben, gelang eine ebenso spannungsgeladene wie komplexe Science-Fiction-Serie, die sich einem Thema widmet, das alle interessiert: Der Zukunft der Erde und der Menschheit.

Was bisher geschah

Fernab der Milchstraße, in der Großen Magellanschen Wolke, stößt die RUBIKON mit John Cloud und anderen Menschen auf die Vermächtnisse der grausamen Virgh, die das einstige Reich der Foronen zerstört und deren Welten zu »Brutplaneten« umfunktioniert haben.

Mit Hilfe von Nathan Cloud, Johns dem Irrsinn verfallenem Vater, gelangt die RUBIKON schließlich zu einem insektenstockartigen Gebilde im All, von dem ein paramentaler Lockruf ausgeht.

Dann greifen die Virgh an, und die RUBIKON wird von der eigenen Kontinuumwaffe in ein anderes Universum versetzt, aus dem nur mühsam wieder ein Entkommen gelingt.

Die RUBIKON steuert die Virgh-Bastion an, zu der die PERSPEKTIVE, das Schiff der befreundeten Satoga, gelockt wurde. Cloud schleust Jarvis in den Virgh-Stock ein. Er soll versuchen, die gefangenen Satoga zu befreien.

Aber kann der ehemalige GenTec Jarvis gegen die erdrückende Übermacht im Stock bestehen? Zumal sein Vorstoß in die Höhle des Löwen offenbar nicht unbemerkt geblieben ist ...?

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige eBook-Ausgabe der beim Bastei Verlag erschienenen
Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:

Copyright © 2003/2004 by Bastei Lübbe AG, Köln

Programmleiterin Romanhefte: Ute Müller

Verantwortlich für den Inhalt

Für diese Ausgabe:

Copyright © 2017 by Bastei Lübbe AG, Köln

Projektmanagement: Stefan Dagge

Covergestaltung: © Guter Punkt, München

www.guter-punkt.de

unter Verwendung von Motiven © thinkstock:

forplayday | Jiri Vaclavek | michalz86 | Zoonar RF | Argument | innovari | estt |
Daniela Mangiuca

eBook-Erstellung:

Blickpunkt Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH,
Satzstudio Potsdam

ISBN 978-3-7325-4877-4

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

www.bastei.de

BAD EARTH

Manfred Weinland

Der Jahrtausend-Plan

**Die Flotte der Eroberer erscheint - uralte Feinde
treffen aufeinander**

BASTEI ENTERTAINMENT 

Prolog

Scobee starrte immer noch auf das Segment in der Holosäule, das ein Fenster hinüber zur gigantischen, im All stehenden Bastion der Virgh öffnete ... und in das eingeblendet die Daten zu lesen waren, die von Jarvis' Tod kündeten.

Seinem Tod!

Scobee fröstelte, betrachtete kurz ihr eigenes Bild in dem Bereich des Hologramms, das nicht von eingespeisten Informationen belebt wurde und die Eigenschaft hatte, seine Umgebung widerzuspiegeln.

Die violettschwarzen Haare der schlanken, durchtrainierten Frau, die Scobee sah und die sie war, harmonierten mit der hautengen, ihre weiblichen Rundungen betonenden Bordkleidung. Das Erscheinungsbild entsprach einer attraktiven Mittzwanzigerin. Optisch reizvoll gestaltete Brauen-Tattoos brachten die ohnehin ausdrucksstarken Augen, die gerade von Schockgrün zu Tiefschwarz wechselten, noch mehr zur Geltung.

»Sie haben ihn entdeckt«, sagte Aylea.

Die Zehnjährige spielte mit einer der kunstvoll geformten Spangen, die ihr widerspenstiges Haar im Zaum hielten. Ihre Kleinmädchenstimme war kaum mehr als ein Hauch, und der Sitz, auf dem sie Platz genommen hatte, ließ sie noch kleiner wirken, als sie tatsächlich war, denn es war der Platz eines hünenhaften Foronen, einer von Sieben, denen die RUBIKON II einmal gehört hatte.

Die Sieben Hirten, rann die Erinnerung frostig durch Scobees Gedanken. Die heimlichen Herren des Aqua-Kubus, seine Initiatoren und Erbauer ...

»Entdeckt und vernichtet«, schaltete sich auch der wortkarge Jelto nach langem Schweigen ein.

Die Haut des ewig melancholisch dreinblickenden Klons schien von einem Feuer, das in seinem Blut schwelte, von innen heraus beleuchtet zu werden – so intensiv, dass ihn eine geisterhafte Aura umgab, die seine Konturen verschwimmen ließ.

Die Kirlianaura. Scobee bemerkte, dass Jelto geistesabwesend mit dem Anhänger seiner Kette spielte. Ein Schmuckstück, in welches das Erste Korn eingebettet war. Jenes Samenkorn, an dem der Florenhüter einst zum ersten Mal seine besondere Affinität zu jedweder Pflanze erprobt hatte.

»Ihr unterschätzt Jarvis.«

Das war Johns Stimme. Scobees Weggefährte seit über zweihundert Jahren – wenn man den Zeitsprung mitrechnet, der sie dem Jahr 2041 entrissen und ins Jahr 2252 geführt hatte.

Nach subjektivem Empfinden kannten sie sich erst wenige Monate, und selbst davon hatte John Cloud eine lange Spanne im Staseschlaf zugebracht.

Während Jarvis und ich die Stellung hielten. Auf der RUBIKON I. Die von den Erdinvasoren auf dem Mars vernichtet wurde. So hat alles begonnen ...

Und nun – endete es? Lichtjahrhunderttausende von der Erde entfernt, abseits der heimatlichen Milchstraße, tief im Dschungel der vorgelagerten Großen Magellanschen Wolke?

»Niemand hier unterschätzt Jarvis«, ergriff nun auch Scobee das Wort. »Aber zumindest für mich selbst kann ich sagen, dass sich meine Bereitschaft, an Wunder zu glauben, rapide ihrem Ende neigt.«

»Wir alle haben erlebt, was der Amorphe zu leisten vermag.« In Clouds blaugrauen Augen blitzte es.

Ihn hielt es nicht länger in seinem Kommandositz, und so verließ er den Kreis, in dem die Plätze der ehemaligen Foronen-Oberhäupter im Mittelpunkt der RUBIKON-Zentrale angeordnet waren. Er strich sich eine der

dunkelblonden Strähnen aus dem Gesicht aus dem markanten Gesicht mit den ausgeprägten Wangenknochen. Wer seinen Vater kannte, konnte die Ähnlichkeit zwischen beiden nicht übersehen – zumal sie sich aufgrund hoch komplexer Ereignisse und außerirdischer Manipulation auch in ihrem biologischen Alter nur unwesentlich unterschieden. Vater und Sohn hätte ihnen niemand abgekauft, dem die Hintergründe unbekannt waren – schon eher Brüder.

Clouds Schritte, mit denen er über das Metall des Bodens stapfte, verursachte keinerlei Hall. Gespenstische Stille lag über dem domartigen, hohen Raum, in dem sich die Hightech einer außerirdischen Hochintelligenz bündelte.

Die RUBIKON II war von Wesen erbaut worden, denen vor rund 30.000 Erdjahren nichts anderes übrig geblieben war, als aus ihrer angestammten Heimat, der größeren der beiden Magellanschen Wolken, zur Milchstraße zu fliehen. Mit dem letzten Kontingent an Geschöpfen und Material, das sie vor dem Zugriff ihrer Jäger, den Virgh, hatten retten können. Die Virgh hatten – so viel stand inzwischen fest – damals ganze Arbeit geleistet und sämtliche ehemaligen Foronenwelten in »Glas« verwandelt – unbewohnbar gemacht. Dafür schlummerte seit jenen Tagen etwas unter dem Mantel aus glasartiger Psimaterie, wuchs dort heran, was die RUBIKON-Besatzung im Zentalo-System erstmals zu Gesicht bekommen hatte: eine Brut, die fähig schien, nicht nur die Große Magellansche Wolke zu beherrschen, sondern auch benachbarte Galaxien mit Terror und Vernichtung zu überziehen.

Virgh ...

Ein Name, der zum Synonym für Barbarei und blinde Zerstörungswut geworden war.

»Jarvis beherrscht seinen ›Körper‹ längst nicht in Perfektion«, hielt Scobee gegen Clouds Argument – nicht, weil sie jegliche Hoffnung in sich im Keim ersticken wollte,